

Bericht zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Abschlussprüfungen und der Vergleichsarbeiten im gymnasialen Bildungsgang in der Jahrgangsstufe 10 im Schuljahr 2006/07

1. Prozess der Vorbereitung und Durchführung der Abschlussprüfungen

Die Schulen im Land Bremen haben wie im Vorjahr rechtzeitig in Form von Verfügungen alle notwendigen Informationen darüber erhalten, an welchen Terminen und unter welchen Rahmenbedingungen die Abschlussprüfungen und die Vergleichsarbeiten im gymnasialen Bildungsgang durchzuführen waren. Die Fachkommissionen Deutsch, Mathematik und Englisch haben für jedes der drei Fächer und für jede Schulart (HS, RS, Gy) jeweils zwei Aufgabenvorschläge entwickelt, und zwar sechs Abschluss- bzw. Vergleichsarbeiten für die Haupttermine und nochmals sechs für die Nachschreibtermine.

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft hat als Vorbereitung auf die mündliche Prüfung „Empfehlungen für die Durchführung einer mündlichen Prüfung im Rahmen der zentralen Abschlussprüfung“ den Schulen zur Verfügung gestellt. Das Landesinstitut für Schule in Bremen und das Lehrerfortbildungsinstitut in Bremerhaven haben Fortbildungsveranstaltungen zur Organisation und Durchführung mündlicher Abschlussprüfungen durchgeführt. Die Ergebnisse pro Klasse wurden in Excel-Dateien erfasst und dem Landesinstitut für Schule übermittelt. Auf der Grundlage dieser fachbezogenen Einzeldateien wurde eine differenzierte Auswertung aller Schulergebnisse durchgeführt.

1.1 Entwicklung der Aufgabenformate für die schriftlichen Arbeiten

In den drei Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch bzw. einer anderen 1. Fremdsprache wurden Abschlussarbeiten konzipiert, denen hinsichtlich der Aufgabenart, des Anforderungsniveaus und des Schwierigkeitsgrades fachdidaktisch die Prinzipien der Bildungspläne der Fächer für die Sekundarstufe I zugrunde liegen. Zugleich orientieren sich die Abschlussarbeiten und die Vergleichsarbeiten an der „Vereinbarung über Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10)“ und an den „Bildungsstandards für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik“, welche die Kultusministerkonferenz am 04.12.2003 beschlossen hat.

1.2 Entwicklung der Aufgabenformate für die mündliche Prüfung in einem Fach

Die Aufgabenstellung für die mündliche Prüfung wurde von der jeweiligen Fachlehrkraft konzipiert, welche die Schülerin bzw. den Schüler in der Jahrgangsstufe 10 in dem Prüfungsfach unterrichtet hatte. Gegenstand der mündlichen Prüfung war ein Unterrichtsinhalt, der in der Jahrgangsstufe 10 erarbeitet wurde. Ebenso wie die Aufgabenformate für die schriftlichen Arbeiten bezogen sich die Aufgaben der mündlichen Prüfung auf die Bildungspläne der Fächer und die entsprechenden Bildungsstandards, wenn diese für ein Fach vorliegen.

2. Ergebnisübersichten mit Erläuterungen

2.1 Anzahl der Teilnehmenden

Die folgende tabellarische Übersicht zeigt die Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler aus den Bildungsgängen, die an den Abschluss- oder Vergleichsarbeiten teilgenommen haben. Die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule haben in Abhängigkeit von ihrer Abschlussprognose die jeweils bildungsgangbezogene Arbeit geschrieben. Deshalb ist die An-

zahl der Schülerinnen und Schüler unterschiedlich, die in den drei Kernfächern Abschlussarbeiten geschrieben haben. Außerdem sind die Privatschulen noch nicht verpflichtet, an den Abschlussprüfungen teilzunehmen, so dass Unterschiede in der Gesamtanzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in den drei Kernfächern bestehen.

Tab. 1: Gesamtanzahl Teilnehmende im Fach DEUTSCH

Abschlüsse	Anzahl der Schüler/innen
Berechtigung GyO	2.356
Mittlerer Schulabschluss	1.567
Erweiterte Berufsbildungsreife	2.086
Gesamtsumme	6.009

Tab. 2: Gesamtanzahl Teilnehmende im Fach ENGLISCH

Abschlüsse	Anzahl der Schüler/innen*
Berechtigung GyO	2.390
Mittlerer Schulabschluss	1.582
Erweiterte Berufsbildungsreife	2.040
Gesamtsumme	6.012

* Hier fehlen die Schüler/innen mit einer anderen 1. Fremdsprache

Tab. 3: Gesamtanzahl Teilnehmende im Fach MATHEMATIK

Abschlüsse	Anzahl der Schüler/innen
Berechtigung GyO	2.419
Mittlerer Schulabschluss	1.631
Erweiterte Berufsbildungsreife	2.027
Gesamtsumme	6.077

2.2 Die Ergebnisse in den schriftlichen Prüfungsfächern

2.2.1 Landesweite Mittelwerte und Noten nach bildungsgangbezogenen Anforderungsniveaus

Das Interesse der Auswertung richtet sich vorrangig auf das Ergebnis, das alle Schülerinnen und Schüler in den drei Fächern bei der Aufgabenbewältigung erreicht haben. Das elektronische Instrument, das jeder Schule zur Verfügung gestellt worden ist, bietet hierzu die folgende Funktion an: Grad der Aufgabenerfüllung – ausgedrückt in prozentualen Mittelwerten –, den die Schülerinnen und Schüler einer Klasse in den drei Fächern erreicht haben. Die Tabelle informiert auch über die erreichten Mittelwerte der Vergleichsarbeiten in den Schuljahren 2003/04 und 2004/05. Ein interpretierender Vergleich mit den Mittelwerten in den Abschlussarbeiten zum Ende des Schuljahres 2005/06 ist aber nur bedingt möglich, da sich die Aufgabenformate noch stärker als vorher an den KMK-Standards orientieren.

Die Werte der folgenden Tabellen integrieren in die Population der Bildungsgänge jeweils die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule mit einer entsprechenden Abschlussprognose.

Tab. 4: Mittelwerte im Fach DEUTSCH

Anforderungs- niveau	Land Bremen		Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven	
	Mittelwert	Note	Mittelwert	Note	Mittelwert	Note
Gymnasium						
2006/07	65,6 %	2,7	65,7 %	2,7	64,8 %	2,8
2005/06	70,0 %	2,0	70,0 %	2,0	69,9 %	2,0
2004/05	65,4 %		65,07 %			
2003/04	67,1 %	Nicht errechnet!				
Realschule						
2006/07	67,4 %	2,7	67,0 %	2,7	68,1 %	2,6
2005/06	64,4 %	2,4	64,3 %	2,4	64,9 %	2,4
2004/05	62,4 %		62,4 %			
2003/04	59,8 %	Nicht errechnet!				
Hauptschule						
2006/07	64,1 %	2,9	63,2 %	2,9	66,6 %	2,7
2005/06	60,2 %	2,6	60,3 %	2,6	59,7%	2,6
2004/05	65,3 %		65,7 %			
2003/04	61,4 %	Nicht errechnet!				

Ein hoher Grad der Aufgabenerfüllung kann in allen drei Schularten festgestellt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist im Gymnasium ein Rückgang zu erkennen. Die Schülerschaft der Realschule (inklusive der entsprechenden Gesamtschulpopulation) erreicht in diesem Jahr in der Aufgabenerfüllung das beste Ergebnis.

Tab. 5: Mittelwerte im Fach ENGLISCH

Anforderungs- niveau	Land Bremen		Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven	
	Mittelwert	Note	Mittelwert	Note	Mittelwert	Note
Gymnasium						
2006/07	65,0 %	2,7	64,9 %	2,7	65,9 %	2,7
2005/06	68,2 %	2,4	67,9 %	2,5	69,9 %	2,4
2004/05	76,0 %		75,61 %			
2003/04	70,8 %	Nicht errechnet!				
Realschule						
2006/07	61,9 %	2,9	61,6 %	3,0	63,3 %	2,9
2005/06	58,1 %	3,0	57,8 %	3,0	59,7 %	2,8
2004/05	65,5 %		65,04 %			
2003/04	66,1 %	Nicht errechnet!				
Hauptschule						
2006/07	63,6 %	2,8	63,2 %	2,9	64,7 %	2,8
2005/06	60,7 %	2,8	60,0 %	2,9	62,9 %	2,7
2004/05	60,4 %		60,98 %			
2003/04	56,9 %	Nicht errechnet!				

Im Fach Englisch erreichen die Schülerinnen und Schüler des gymnasialen Bildungsgangs bzw. mit der Prognose des GyO-Zugangs in der Gesamtschule wie schon im Vorjahr das beste Ergebnis. Bezogen auf die Aufgabenerfüllung hat aber in diesem Bildungsgang eine Verschlechterung stattgefunden, während der Grad der Aufgabenerfüllung in der Real- und Hauptschule gestiegen ist.

Tab. 6: Mittelwerte im Fach MATHEMATIK

Anforderungs- niveau	Land Bremen		Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven	
	Mittelwert	Note	Mittelwert	Note	Mittelwert	Note
Gymnasium						
2006/07	46,4 %	4,0	46,4 %	4,0	46,4 %	4,0
2005/06	55,5 %	3,5	55,7 %	3,4	54,1 %	3,6
2004/05	64,5 %		64,62 %			
2003/04	55,8 %	Nicht errechnet!				
Realschule						
2006/07	43,3 %	4,2	42,9 %	4,2	44,8 %	4,1
2005/06	47,2 %	3,9	45,7 %	4,0	53,9 %	3,6
2004/05	59,6 %		59,68 %			
2003/04	45,2 %	Nicht errechnet!				
Hauptschule						
2006/07	47,2 %	4	46,0 %	4,0	50,4 %	3,8
2005/06	41,5 %	4,1	40,5 %	4,2	44,5 %	4,0
2004/05	57,4 %		57,34 %			
2003/04	58,0 %	Nicht errechnet!				

Das Ausmaß der Aufgabenerfüllung ist im Fach Mathematik im Gymnasium und in der Realschule im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Nur in der Hauptschule ist ein Anstieg zu beobachten. Ein Vergleich mit anderen Bundesländern, insbesondere mit Hessen zeigt, dass dies nicht allein ein bremisches Phänomen ist. In allen drei Schulformen ist die Vermittlung der Kompetenzen, die durch die KMK-Standards vorgegeben werden und die sich in den Aufgabenformaten der Abschlussarbeit dieser Schulart wiederfinden, im Unterricht noch nicht befriedigend gelungen. Die Fachkommission Mathematik im Landesinstitut wird die schriftlichen Rückmeldungen aus den Schulen sorgfältig auswerten, um Rückschlüsse für die Gestaltung der Aufgabenformate für die Abschlussprüfung 2008 zu ziehen.

2.2.2 Vergleich der Schulformen

Die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschulen haben entsprechend dem angestrebten Abschluss und ihrer Zugehörigkeit zu einem der beiden Fachleistungsniveaus die Abschlussarbeiten der jeweiligen Schulart geschrieben, so dass die Ergebnisse den Schulformen zugeordnet werden können. Dadurch ist es möglich, die Durchschnittsnoten der drei Schulformen in den drei Fächern zu vergleichen. Die Durchschnittsnoten der Privatschulen und Förderzentren werden nicht aufgeführt, da die geringe Anzahl der beteiligten Schülerinnen und Schüler keinen Vergleich zulässt.

Der Vergleich der Durchschnittsnoten der Schulformen zeigt, dass bis auf die Arbeit mit gymnasialem Anspruch im Fach Englisch keine signifikanten Unterschiede bestehen.

Tab. 10: Deutsch - Hauptschularbeiten

	Durchschnittsnote	Anzahl Schulen ¹
In der Gesamtschule	2,7	10
Im Schulzentrum	2,9	33

Tab. 11: Deutsch - Realschularbeiten

	Durchschnittsnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	2,6	10
Im Schulzentrum	2,7	33

¹ Die im Folgenden unterschiedliche Anzahl der Schulzentren entsteht durch die Schulen ohne gymnasiale Abteilung bzw. die Sonderform der Hauptschule In der Vahr.

Tab. 12: Deutsch – Arbeiten mit gymnasialem Anspruch

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	2,8	10
Im Schulzentrum	2,8	27
Im durchgängigen Gymnasium	2,6	9

Tab. 13: Englisch - Hauptschularbeiten

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	2,8	10
Im Schulzentrum	2,9	33

Tab. 14: Englisch - Realschularbeiten

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	2,8	10
Im Schulzentrum	3,0	33

Tab. 15: Englisch - Arbeiten mit gymnasialem Anspruch

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	3,0	10
Im Schulzentrum	2,8	27
Im durchgängigen Gymnasium	2,5	9

Tab. 16: Mathematik - Hauptschularbeiten

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	3,9	10
Im Schulzentrum	4,0	33

Tab. 17: Mathematik - Realschularbeiten

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	4,0	10
Im Schulzentrum	4,3	33

Tab. 18: Mathematik - Arbeiten mit gymnasialem Anspruch

	Durchschnittnote	Anzahl Schulen
In der Gesamtschule	4,1	10
Im Schulzentrum	4,1	27
Im durchgängigen Gymnasium	3,9	9

2.3 Ergebnisse in den mündlichen Prüfungen

Jede Schülerin und jeder Schüler wurde in einem Fach ihrer bzw. seiner Wahl mündlich geprüft. In fast allen Fächern haben Prüfungen stattgefunden. In Tabelle 19 werden für jeden Bildungsgang die fünf Fächer, die von den Schülerinnen und Schülern am häufigsten ausgewählt worden sind, mit dem in den Prüfungen erreichten Notendurchschnitt aller Prüflinge im jeweiligen Fach dargestellt. Dabei ist aber zu beachten, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, aus deren Einzelnoten die Notendurchschnitte berechnet wurden, unterschiedlich hoch gewesen ist. Rückmeldungen aus den Schulen haben ergeben, dass die Ergebnisse der mündlichen Prüfungen in der Regel zur Verbesserung des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler beigetragen haben.

Tab. 19: Mündliche Prüfungsfächer

Hauptschule			Realschule			Gesamtschule		
Fach	Anzahl	Note	Fach	Anzahl	Note	Fach	Anzahl	Note
Welt/Umwelt	458	2,9	Geschichte	431	2,6	Biologie	129	2,6
Naturwissenschaften	141	2,9	Biologie	329	2,5	Geschichte	116	2,3
Biologie.	74	3,2	Erdkunde	235	2,8	Chemie	91	3,0
Arbeitslehre - Hauswirtschaft	69	2,7	Physik	140	3,1	Gemeinschaftskunde / Politik	91	2,2
Geschichte	48	3,1	Chemie	126	2,7	Welt / Umwelt	76	2,4

3. Ausblick

Die Schulen sind durch die Verfügung Nr. 9/2007 für das Schuljahr 2007/08 über die Prüfungstermine für die schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfungen, über die Themenschwerpunkte in den schriftlichen Fächern und die Bearbeitungszeit für die schriftlichen Prüfungen informiert worden. Die Aufgaben der schriftlichen Prüfungen werden wiederum zentral von der Senatorin für Bildung und Wissenschaften gestellt und kurz vor den Prüfungsterminen den Schulen mit den Bewertungskriterien mitgeteilt. Im gymnasialen Bildungsgang werden die Arbeiten weiterhin als Vergleichsarbeiten geschrieben und als eine Klassenarbeit gewertet. Ab Schuljahr 2008/09 kommt als fünftes Prüfungselement die Prüfung in einer anderen Prüfungsform hinzu, die aus einer Präsentation und einem Prüfungsgespräch besteht. Die Präsentation erfolgt wahlweise auf der Grundlage einer Facharbeit, einer Leistungsmappe (Portfolio), eines Projektes oder einer besonderen Lernleistung. Die Prüfung in einer anderen Prüfungsform muss zum Ende des 1. Schulhalbjahres in der Jahrgangsstufe 10 abgeschlossen sein. Eine mindestens befriedigende Leistung in der Prüfung in anderer Prüfungsform kann eine mangelhafte Leistung in einem Fach ausgleichen, das nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist.